

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

№ 183.

Sonnabend den 1. Juli.

1848.

Bekanntmachung.

Da der Schätzungsabtheilungsausschuss für das Grimma'sche Viertel seine Schätzungsrolle vollendet hat, so werden alle Dicjenigen, welche im Grimma'schen Viertel wohnhaft sind und die erfolgte Abschätzung ihres Einkommens kennen zu lernen wünschen, gleichviel ob sie selbst declarirt oder ihre Schätzung dem Ausschusse überlassen haben, aufgesondert, sich deshalb binnen acht Tagen und zwar vom 1. Juli bis spätestens zum 8. Juli Abends 6 Uhr, Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr, bei Verlust des Rechts einer weiteren Einwendung gegen die Abschätzung, bei dem Ausschusse auf der Johannisgasse Nies'sches Haus anzumelden, auch sich so einzurichten, daß sie die neue Brandkatasternummer ihrer Wohnung anzugeben im Stande sind.

Leipzig den 30. Juni 1848.

Der Abtheilungsausschuss für das Grimma'sche Viertel.

Landtagsverhandlungen.

Siebzehnte öffentliche Sitzung der 2. Kammer,
am 29. Juni 1848.

Abg. Wehner bevorworbene eine Beschwerde des Wurzener Vaterlandsvereins über das Kriegsministerium, in Betreff des Ausrückens der dortigen Garnison. — Die Kammermitglieder, welche am 19. Juni in geheimer, durch Protocollabdruck aber veröffentlichter Sitzung (Landtagsmittheilungen 2. J. Nr. 12) gegen den Rüttner'schen Antrag auf Anerkennung des Verfahrens der Regierung in der Altenburger Angelegenheit gestimmt haben, erklärten dies öffentlich durch eine zur Vorlesung gebrachte Eingabe mit den Unterschriften jener Minorität. Abg. Brockhaus bemerkte, daß er zwar, meist aus formellen Gründen, gegen den Antrag gestimmt, diese Eingabe aber nicht mit unterzeichnet habe. Mit Genehmigung der Kammer erstattete nun Abg. Tzschirner kurzen Bericht (der 3. Deputation) über das Gesuch des Dresdner Vaterlandsvereins an die Kammer, sich seiner Eingabe bei dem Reichstage, bezüglich der Vertheidigung der Ostgrenzen, anzuschließen. Die Deputation erkannte die Gefahr, die jetzige Schuhlosigkeit und die Notwendigkeit, die Ostgrenze Deutschlands zu sichern, an, weshalb sie die Sache der Regierung zur besondern Berücksichtigung empfahl. Diese versicherte Min. Oberländer und die Kammer war ohne Discussion mit dem Berichte und seinem Schlusshandlung einverstanden.

Die Debatte über das Ein- oder Zweikammersystem ward hierauf fortgesetzt und beendet. Für das Erstere traten auf die Abg. Kunkisch (das Einkammersystem wird dem Volke Vertrauen, Allen Ruhe und Ordnung wiedergeben), Unger (warum eine besondere Kammer, wenn Sonderinteressen aufhören sollen?), Rüttner mit dem nicht unterstützten Antrage: die Regierung möge einen Gesetzentwurf über Volksvertretung mit den Grundzügen des Einkammersystems und der directen Wahlen, jedoch mit Berücksichtigung der Interessen des städtischen und ländlichen Grundbesitzes, der Fabriken u. s. w. vorlegen. (Zu der Vertretung dieser Interessen soll ein Theil der Abgeordneten bestimmt werden; der Abg. kritisierte auch das Deputationsgutachten), Kresschmar (2 Kammern sind jetzt mehr als eine Kammer ein Experiment), Pusch, Albrecht (solle das Misstrauen der Grundbesitzer zu dem Volke diesem Vertrauen zu jenen einlösen?), Helbig (zur Befreiung mehrer Gegner), Evans, Siegel, Müller aus Taura, Neidhardt, Riedel, Elbel, Naundorff, Huth und zu wiederholten Malen der Referent. Gegen eine Kammer und das Majoritätsgutachten, also für das Zweikammersystem und größtentheils auch den Haase'schen Antrag erhoben sich die Abgeordneten Rittner (es gebe kein Beispiel zu Gunsten des Einkammersystems; eine einzige Kammer werde sich

über die Regierung setzen wollen), Schenck (weil ein conservativer Element im Staate mitherrschen müsse, dies aber neben dem liberalen in einer Kammer unmöglich sei), Zimmermann, v. Bischwitz, Reiche-Eisenstück, v. d. Planitz (zwei Kammern seien das letzte Bollwerk der constitutionellen Monarchie), Harkort, Sachse, Cubasch, Dehnicke, Meusel, v. Beust, sowie nach dem Schluß der Debatte, an der sich 46 Sprecher beteiligt, der Ref. der Minorität, Schäffer, welcher 2 Kammern namentlich im Interesse des platten Landes notwendig findet. Der Ref. der Majorität, Tzschirner, hatte seine Waffen schon nach jedem Angriff auf das Deputationsgutachten gebraucht und beschränkte sich daher in seinem Schlussworte auf wenige Bemerkungen, namentlich, daß das Volk kein Vertrauen zur Kammer haben werde, wenn sie Sonderinteressen begünstige. Bei der auf Antrag des Abg. Haase erfolgten namentlichen Abstimmung erklärten sich 42 gegen, 31 für das Majoritätsgutachten und das Einkammersystem, 41 für und 31 gegen den Haase'schen Antrag, also Anerkennung des Zweikammersystems. Damit war die Beschlusssfassung über den Minoritätsantrag erledigt und Abg. Hecker zog den seinigen (auf Vorlage eines Gesetzes nach Muster des belgischen) zurück. Schluß der Sitzung 2½ Uhr.

Erklärung.

Ich bin mehreren meiner Freunde in Sachsen aufrichtig erkennlich für die freundschaftliche Besorglichkeit, womit sie mich auf die Angriffe der radicalen sächsischen Presse gegen mich aufmerksam machen; auch mögen sie recht haben, wenn sie mich darum schelten, daß ich zur Entkräftung dieser Angriffe bisher noch nichts gethan. Ich glaubte allerdings, die Thatsachen und das eigne Urtheil der Unbefangenen würden schon meine Vertheidigung übernehmen, ohne daß ich nöthig hätte, für mich zu sprechen, und ich hieß es fast für einen Raub an der allgemeinen großen Sache, für welche hier zu wirken ich berufen bin, wenn ich meine Zeit auf solche persönliche Angelegenheiten verwendete. Aber freilich auch Thatsachen können entstellt und mißdeutet werden, und der Unbefangenen, die sich nicht täuschen lassen, giebt es nicht allzu viel. Eine persönliche Angelegenheit hort aber auf eine blos persönliche zu sein, sobald Rücksichten auf das Allgemeine mit ins Spiel kommen. Und das ist der Fall bei den meisten der Angriffe der sächs. Vaterlandsbücher gegen mich. Auch werde ich nur auf die, welche eine solche allgemeinere Beziehung haben, antworten, die rein persönlichen gänzlich bei Seite lassen.

Eine sehr alte Schuld habe ich in dieser Hinsicht zuerst abzutragen wegen eines Artikels von Hrn. Blum im Leipz. Tageblatte vom 12. Mai, worin derselbe mich in Betreff der von mir kurz

zuvor ebendaselbst gegebenen „Berichtigungen in Sachen des Fünfzigerausschusses,” mehrfacher Unwahrheiten bezüglich. Mr. Blum läugnet in diesem Artikel den Thatbestand seines Streites mit Mathy und Heckscher im Fünfzigerausschuss wegen des von ihm verlesenen Briefes aus Freiburg. Leider ist der stenographische Bericht über diese Verhandlung nicht gedruckt worden, auch in Abschrift bis jetzt trotz meiner wiederholten Mahnungen nicht zu erlangen gewesen. Dagegen kann ich nöthigenfalls Zeugen aufführen, welche bestätigen, daß sich Alles so verhalte, wie ich es mitgetheilt habe.

Meine Neuherungen über das von Blum wegen des nassauischen Militärs Gesagte hat Lechterer in jenem Artikel entstellt. Nicht darum habe ich ihm opponirt, weil er die nassauischen Soldaten angegriffen (welche diesen Angriff durch ihr Betragen auf dem Schiffe wohl verdient haben mögen), sondern weil er bei dieser Gelegenheit die nassauische Regierung auf eine meines Erachtens völlig ungerechtfertigte Weise der Pflichtverlezung bezügliche. So und nicht anders ist auch der Vorgang in der „Berichtigung“ dargestellt.

Wenn endlich in der „Berichtigung“ eine Correspondenz der Vaterl.-Bl. aus Frankfurt deshalb getadelt ist, weil sie der Mehrheit des Ausschusses schuldgebe, dieselbe habe Mitglieder der freisinnigen Minderheit durch Commissionen entfernt, um wichtige Verhandlungen in ihrer Abwesenheit vorzunehmen, und wenn Mr. Blum läugnet, daß dies in der erwähnten Correspondenz gesagt sei, so gebe ich der eignen Prüfung der Leser jener Correspondenz anheim, ob nicht eine solche Andeutung unverkennbar darin liege.

Mr. Blum findet es unrecht, daß ich ihn überhaupt in einem Leipziger Blatte angegriffen, weil er nicht an Ort und Stelle gewesen, der Angriff also hinter seinem Rücken erfolgt sei; daß ich letzteres beabsichtigt hätte, wird wohl Mr. Blum selbst nicht im Ernst glauben, denn er weiß so gut wie ich, daß seine zahlreichen Freunde und Parteigenossen in Leipzig ihm sofort alles melden, was zu wissen ihm nöthig ist. Uebrigens habe ich jene „Berichtigungen“ im Leipz. Tageblatte erst dann veröffentlicht, als in eben diesem Blatte unrichtige Mittheilungen erschienen, welche Vorgänge im Fünfzigerausschuss zu Gunsten Blums entstellten und beschönigten. Vorher hatte ich eine solche Veröffentlichung — obgleich ich von mehreren Seiten im Interesse einer Aufklärung der öffentlichen Meinung über Hrn. Blum dazu aufgefordert ward — entschieden verweigert, weil ich in meiner Stellung als Gegencandidat Blums es nicht für geeignet hielt, solcher Gestalt gegen ihn aufzutreten. Dieser Grund war, als ich später die „Berichtigungen“ zu geben mich veranlaßt fand, durch meine inzwischen erfolgte Wahl in Zwickau weggesunken.

So viel über diese Angelegenheit!

Ein zweiter Angriff Hrn. Blums gegen mich (in Nr. 69 der Vaterl.-Bl.) betrifft mein Referat über die Mainzer Angelegenheit in Nr. 61 des Dresdner Journals. Daß Herr Blum in der öffentlichen Verhandlung über diese Angelegenheit auf die Privat-eingaben Mainzer Einwohner specieller einging als die Commission dies zu thun für angemessen gefunden, darüber ist ihm in jenem Referate nirgends ein Vorwurf gemacht — ob schon es, beiläufig gefragt, seinerseits eine „absichtlich gegen besseres Wissen verbreitete Unwahrheit“ ist, wenn er in der angeführten Nr. der Vaterl.-Bl. sagt: „die Commission habe von den Eingaben nicht einmal Kenntniß genommen, sie nicht gelesen, sich den Inhalt nicht vorlegen lassen, sondern sie in Bausch und Bogen beseitigt, nur die amtlichen Mittheilungen benutzt;“ der Sachverhalt war vielmehr folgender: Herr Blum wollte, als besondern Anhang zu dem Commissionsbericht, eine detaillierte Aufführung der Mittheilungen geben, welche der Deputation in Mainz von Seiten dortiger Einwohner über einzelne Ausschreitungen und Brutalitäten der Soldaten gemacht worden waren. Es ward ihm eingehalten, daß man, um gerecht zu sein, dann auch die einzelnen Soldaten hören und von ihnen Mittheilungen über Beleidigungen und Verlegerungen, die gegen sie von Seiten der Einwohner vorgekommen, entgegennehmen müsse; da dies nun nicht wohl thunlich sei, da auch vielen dieser Privateingaben jede nähere Beglaubigung — zum Theil selbst hinsichtlich der Persönlichkeit der Eingebenden — abgehe, so scheine es nicht angemessen, dieselben so einseitig zu benutzen. Dagegen kam man unter Zustimmung des Hrn. Blum selbst dahin überein, daß der Berichterstatter aus diesen Mittheilungen Einzelnes als Beleg oder Beispiel zu den in seinem Berichte gegebenen Darstellungen von Gewaltthätigkeiten der Soldaten hinzufügen sollte. Dies ist auch geschehen, und es ist daher unwahr, wenn Herr

Blum sagt: die Commission habe diese Eingaben in Bausch und Bogen beseitigt. Daß Mr. Blum sich vorbehalten, noch weiteren Gebrauch von jenen Einzelheiten in der öffentlichen Sitzung zu machen, ist wahr, aber auch, wie schon bemerkte, in meinem Referate nirgends widersprochen. Eben so wahr aber ist, was ich dort gesagt habe, daß Mr. Blum, der in der Commission sich den Ansichten und der Darstellung Hergenhahns angeschlossen, also anerkannt hatte, daß die Schuld auf beiden Seiten sei, in der öffentlichen Versammlung nur die Schuld der einen Seite hervorhob, die der andern dagegen zu beschönigen und als verhältnismäßig unbedeutend darzustellen suchte. Daraus habe ich ihm einen Vorwurf gemacht, und mache ihn noch.

In derselben Nr. der Vaterl.-Bl. werde ich als einer von denen aufgezählt, welche „die Linke als Anarchisten, Wühler und Feinde alles Gesetzes und aller Ordnung ausgerufen zwar „ehe noch die Versammlung eröffnet war, und die Linke nur ein Lebenszeichen von sich gegeben hatte.“

Das bezieht sich wahrscheinlich auf einige der Eröffnung der Nationalversammlung vorausgegangene Privatbesprechungen, in denen ich allerdings laut und offen erklärt habe, man müsse, einer Partei gegenüber, welche mehr auf Trübung und Verwirrung der Verhältnisse als auf einen wirklichen organischen Wiederaufbau ausgehe, sich entschieden in Opposition zu diesen negativen Tendenzen setzen. Ich durfte dies sagen, auch schon bevor „die Linke ein Lebenszeichen von sich gegeben hatte,“ denn ich kannte jene Tendenzen hinlänglich vom Vorparlament und vom Ausschuss her; ich kannte Hrn. Blum und seine politischen Freunde, und ich wußte, welche „Lebenszeichen“ dieselben von sich geben würden — und ich habe mich darin nicht getäuscht.

Ich komme jetzt endlich zu dem neuesten Beispiel radikaler Polemik gegen mich, welches mir zur Brachtung und Widerlegung zugestellt worden ist. Diesmal ist es Herr Schaffrath, gegen dessen Unfehlbarkeit mich vergangen zu haben, mir zum Vorwurf gemacht wird. Ob der Frankfurter Correspondent des Dresdner Journals vom 12. Juni (welcher ich nicht bin) einzelne Ausdrücke des Herrn Schaffrath falsch aufgefaßt und wiedergegeben habe, z. B.: „Herr Blum sei der größte Volksmann Deutschlands, seine Worte gelten mehr als alle Actenstücke und Beweise“ — dafür kann ich nicht einstehen, das passiert wohl auch jedem Correspondenten zuweilen. Daß aber jene Rede des Herrn Schaffrath, die in der Nationalversammlung und außerhalb derselben eine ganz eigenthümliche Berühmtheit erlangt hat, keine „Lobrede“ auf seinen „Freund Blum“ gewesen sei, kann nur insofern mit Recht behauptet werden, als dadurch allerdings Herr Schaffrath seinen Freund Blum die volle bittere Wahrheit des Sprichworts hat empfinden lassen: Gott bewahre mich vor meinen Freunden!

In meinem früheren Berichte des Dresdner Journals war gesagt: Herr Schaffrath habe in der Raveaurschen Sache „die Volksouverainität auf die Spitze getrieben“ für dieses Verbrechen, welches die Vaterl.-Bl. natürlich mit großer Entrüstung proklamiren, muß ich selbst haften und ich will es thun. Ich weiß nicht, ob meine Worte ganz die gewesen sind, wie sie dort angeführt werden; ich habe die betreffende Nummer des Dresdner Journals nicht vor mir — jedenfalls weiß ich, daß der Sinn derselben der nicht war, den man ihnen hier durch Herausziehen aus dem Zusammenhange unterzulegen sucht. Ich habe nur gemeint und gesagt, daß das ewige Herumreiten auf einem Principe, wo solches gar nicht nöthig war, unzweckmäßig und der Sache mehr schädlich als förderlich gewesen sei. Inwiefern ich jenem Principe selbst, zu dem ich nicht bloß beim Vorparlament, sondern auch später allezeit mich bekannt habe und noch bekannte, durch meine Thaten untreu geworden, möge man aus meiner Parteistellung in der Nationalversammlung beurtheilen, über welche ich mich aussführlich und offen in dem ersten Bericht an meine Wähler im Dresdner Journal ausgesprochen habe. Daher hierüber an diesem Ort kein Wort mehr!

Zum Schluß noch ein Curiosum! Die Sächs. Vaterl.-Bl., in denen die Angriffe auf mich eine stehende Rubrik bilden, fallen in einer ihrer neuesten Nummern mit ihrem ganzen Grimme über mich her, weil ich gewagt, im Dresdner Journal von einer „Zurechtweisung“ des Abg. Tschirner wegen einer Neuherung desselben in der Kammer zu sprechen. Sie haben hier einen trefflichen Stoff gefunden, um mich von einer neuen Seite zu verarbeiten, um mich als Polizeizwergie, als schulmeisterlich dünnkahl u. s. w. zu denunciren, weil ich die Freiheit gehabt zu verlangen, einer ihrer Schülinge hätte „zurechtgewiesen“ werden sollen.

Welche unverzeihliche Überhebung! Schade nur, daß der Gegenstand ihres Bornes nirgends anders existirt, als im Kopfe ihres Correspondenten oder vielmehr in dessen Flüchtigkeit im Lesen. Es steht nämlich in meinem ganzen Artikel kein Wort von „Zurechtweisung“, sondern nur von „Zurückweisung.“

Möglich ist es freilich, daß die Sächs. Vaterl.-Bl. auch schon dies für eine Sünde gegen den heiligen Geist, für einen Frevel an der Meinungs- und Redefreiheit halten. Hat doch Hr. Schaffrath in seiner oben erwähnten historisch gewordenen Rede es für eine Untastung der Redefreiheit erklärt, daß man seinem Freunde Blum zumuthete, er solle sich wegen einer ausgesprochenen Verdächtigung rechtfertigen, er solle das, was er gesagt, beweisen! Hat er doch die staunende Versammlung belehrt, daß ein Volksmann nichts zu beweisen brauche, daß man ihm unbewiesen Alles glau-

ben müsse! Warum sollte nicht auch ein Volksmann verlangen können, daß jedes seiner Worte für unwiderlegbar gelte? Die alten Helden pflegten ihren erschlagenen Feinden ihre Waffen abzunehmen, um sich damit zu schmücken, warum sollten nicht unsere radikalen Worthyhelden von dem überwundenen Feinde, der Bürokratie, als Siegeslohn deren Unfehlbarkeit auf sich übertragen? Lassen Sie uns, meine Freunde, dahin trachten, daß wir dieser neuen Unfehlbarkeit uns ebenso demütig unterwerfen, wie wir vordem der alten bürokratischen, der Censur, uns unterordnen mußten; lassen Sie uns, so oft die radikale Presse der Vat.-Bl. und Consorten uns ihre Heilsordnung verkündigt, in gläubiger Andacht ausrufen: Allah ist groß, und Muhamed ist sein Prophet!

Frankfurt, d. 25. Juni 1848.

R. Biedermann.

Verantwortlicher Redakteur: Professor Dr. Schletter.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis predigen:			
zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Küchler,
	Vesp.	2 Uhr	= D. Meißner,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Harles,
	Mittag ^{1/2}	12 Uhr	= Cand. Hertel,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	= M. Sönsner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Naumann,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Gräfe.
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Zille,
	Vesp.	2 Uhr	= Licent. Frick,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,
	Vesp.	1/2 Uhr	Betstunde und Examen.
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	= M. Heyl,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Schumann,
Katechese im Arbeitshause:		9 Uhr	= Gräßner,
ref. Gemeinde:	Früh	3/4 Uhr	= Pastor Bläß,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Sommer,
Peterskirche: christkathol. 10 ^{1/4} Uhr			= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	= M. König.

An diesem Sonntage soll eine Collecte zum Besten der Thomas- schule vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Montag	Früh um 7 Uhr	Herr M. Simon.
Dienstag	Früh um 7 Uhr	= M. König.
Mittwoch	Früh um 7 Uhr	= Cand. Große.
Donnerstag	Früh um 7 Uhr	= Pastor Taubert aus Störmthal.
Freitag	Früh um 7 Uhr	= D. Fischer.

W ö ch n e r.

Herr D. Meißner und Herr M. Simon.

M o t e t t e .

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche.
Schwingt euch auf ic. von Drobisch.
Wir der Erde Pilger ic. von Schneider.

K i r c h e n m u s i k .

Morgen früh 8 Uhr in der Nicolaikirche:
Offertorium von Cherubini.

L i s t e d e r G e t r a u t e n .

Vom 23. bis mit 29. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) Herr M. E. F. Diezel, Lehrer an der Königl. Gewerbs- und Baugewerbeschule in Bittau, mit Frau E. W. Apfelsch, Gasthalter hier hinterl. Witwe.
- 2) Herr L. F. Geyer, Bürger und Holzbildhauer hier, mit Frau E. F. Krimmer, Einwohner hier hinterl. Witwe.
- 3) Herr J. F. Lauterbach, Bürger und Cramer hier, mit Igfr. F. E. Altner, Bürgers, Gastwirths u. Hausbesitzers Tochter hier,

- 4) Herr J. E. L. Cramer, Bürger und Buchhändler in Glauchau, mit Igfr. S. L. Bornemann, Registrators beim hies. Polizeiamte Bürgers und Hausbesitzers Tochter.
- 5) Herr J. G. Wilke, Bürger und Schneidermeister hier, mit Frau E. F. Kaußsch, geb. Schilde, aus Müglichen.
- 6) J. C. R. Geßler, Einwohner hier, mit Igfr. J. J. Schneider, Stellmachers hier Tochter.
- 7) G. W. Rothleb, Schneidergeselle hier, mit Frau M. R. Hentschel, Handarbeiter hier hinterl. Witwe.

b) Nicolaikirche:

- 1) Herr A. B. Littmann, Secretair und Cassier am Stadttheater, mit Frau B. geborene Liebold, verheirathet gewesene Hofmann.
- 2) Herr C. F. Höyer, Bürger und Lohnkutscher, mit Igfr. H. W. Neubauer, Bürgers und Gastwirths hinterl. Tochter.
- 3) Hr. C. F. J. Thiele, Bürger, Zimmer- u. Decorationsmaler, mit Igfr. A. H. Mensch, Bürgers und Schenkwirths hinterl. L.
- 4) Herr C. R. Rosenlöcher, Musizier, mit Igfr. S. Kügler, Hausbesitzers in Kleinstöbnitz hinterl. L.

c) Reformierte Kirche:

August Franz Meerbooth, Ziegelarbeiter und Einwohner hier, mit Dorothea Sophia Lattauschke, aus Thurland bei Dessau.

d) Katholische Kirche:

F. F. Müller, Schuhmacher und Einwohner hier, mit Igfr. J. Heine aus Wittichenau.

L i s t e d e r G e t a n f t e n .

Vom 23. bis mit 29. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. Dr. med. H. Sonnenkalbs, prakt. Arztes Sohn.
- 2) Hrn. E. F. Ziegels, Bürgers und Restaurateurs Tochter.
- 3) Hrn. J. D. Sturms, Bürgers und Schneidermeisters L.
- 4) Hrn. J. C. Heyne's, Bürgers und Einwohners Sohn.
- 5) Hrn. C. G. Nendels, Fouriers beim 1. Schützenbataillon Sohn.
- 6) E. F. Köhlers, Lohnkellners Tochter.
- 7) G. Niemanns, Schuhmachers Sohn.
- 8) E. C. A. L. Rosenmüllers, Aufwärters im Museum S.
- 9) J. W. Hesse's, Schuhmachers Tochter.
- 10) L. E. Köhlers, Handarbeiter Sohn.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. C. G. Leichert, Bürgers und Sattlermeisters S.
- 2) Hrn. J. F. Thilo's, Bürgers und Hausbesitzers Tochter.
- 3) Hrn. F. W. Wingers, Chorsängers am Stadttheater S.
- 4) Hrn. W. Fiedlers, Bürgers und Destillateurs Sohn.
- 5) Hrn. J. H. Urbans, Bürgers und Grüzwaarenhändlers S.
- 6) Hrn. E. C. Ulbrichts, Conducteurs der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn Tochter.
- 7) Hrn. J. C. P. Unger's, Bürgers u. Schneidermeisters L.
- 8) H. Steins, Schlossers bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn.

- 9) E. H. Winkers, Markthelfers Sohn.
 10) E. G. Gabrieles, Markthelfers Sohn.
 11) J. G. Kerstens, Puhmauters Tochter.
 12) J. G. Kunze's, Maurergesellens Sohn.
 13) J. G. Krebs', Maurergesellens in den Straßenhäusern L.
 14) J. G. Lauteley's, Markthelfers daselbst Tochter.
 15) J. G. Wormanns, Möbelpolirers Sohn.
 16—18) 3 unehel. Knaben.
 19—21) 3 unehel. Mädchen.

c) **Reformierte Kirche:**

- 1) Gustav Adolph von der Erone, Kaufmanns Sohn.
 2) Paul Philipp Melly, Handlungskommiss u. Hausbesitzers S.
 3) Therese Anna Gröber, Bürgers und Mechanici Tochter.
 4) Carl Albert Ernst Bünger, Kaufmanns Sohn.
 5) Natalie Hedwig Lomer, Kaufmanns Tochter.

d) **Katholische Kirche:**

- 1) Hrn. L. B. Kepfers, Bürgers, Bäckermeisters und Hausbesitzers in Zwenkau Tochter.

Leipziger Fruchtpreise vom 23. bis mit 29. Juni.

Weizen, der Scheffel . . .	3 1/2 25 M	— 2 bis 4 1/2 — M — 2
Korn, der Scheffel . . .	2 = — = — =	bis 2 = 5 = —
Gerste, der Scheffel . . .	1 = 22 = 5 =	bis 1 = 27 = 5 =
Hafer, der Scheffel . . .	1 = 5 = — =	bis 1 = 7 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	— 1/2 25 M	— 2 bis 1 1/2 10 M — 2
Erbse, der Scheffel . . .	2 = 5 = 5 =	bis 2 = 7 = 5 =
Heu, der Centner . . .	— = 15 = — =	bis — = 17 = 5 =
Stroh, das Schock . . .	2 = 15 = — =	bis 3 = — = —
Butter, die Kanne . . .	— = 10 = — =	bis — = 12 = 5 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter . . .	7 1/2 — M — 2	bis 7 1/2 15 M — 2
Birkholz, = = . . .	5 = 10 = — =	bis 6 = — = —
Eichenholz, = = . . .	5 = — = — =	— = — = —
Ellernholz, = = . . .	5 = — = — =	bis 5 = 15 = —
Kiefernholz, = = . . .	4 = — = — =	bis 4 = 10 = —
Kohlen, der Korb . . .	2 = 15 = — =	— = — = —
Kalk, der Scheffel . . .	— = 17 = 5 =	— = 25 = —

Auswärtige Fruchtpreise.		
Altenburg, 24. Juni: Weizen 4, Korn 2 1/3 — 2 2/3 1/2, Gerste 1 1/2 28 3/4 M, Hafer 1 1/8 1/2 pt. Sac.		
Baußen, 24. Juni: Weizen 3 5/6 — 4 1/6, Korn 1 5/6 — 2 1/12, Gerste 1 5/6 — 2, Hafer 1 5/12 — 1 1/12, Erbsen 2 5/6 — 3, Hirse 6 1/6 — 6 1/2, Grüne 3 1/6 — 3 1/12 1/2, Butter 10 bis 11 M 3 2.		
Grimmischau, 27. Juni: Weizen 4 — 4 1/2, Korn 2 — 2 2/3, Gerste 2 — 2 1/3, Hafer 1 1/6 — 1 1/2 1/2, Butter 15 M 6 2 bis 16 M 8 2.		
Dessau, 24. Juni: weißer Weizen 1 1/8 — 2, brauner 1 1/2 17 1/2 bis 21 1/4 M, Korn 1 1/8 1 1/4 — 5 M, Gerste 27 1/2 M bis 1 1/2 1 1/4 M, Hafer (Strichmaß) 22 1/2 — 26 1/4 M, Erbsen 1 7/8 — 2, Linsen 3 3/8 — 3 1/2 1/2, Butter 15 M 6 2.		
Gera, 24. Juni: Weizen 3 11/12 — 4, Korn 2 1/4 — 2 1/3, Gerste 1 5/6, Hafer 1 1/3 1/2.		
Glauchau, 27. Juni: Weizen 4 — 4 1/3, Korn 2 1/15 — 2 1/12, Gerste 1 7/8 — 2 1/12, Hafer 1 1/4 — 1 5/12, Erbsen 2 1/3 — 2 5/6 1/2.		
Görlitz, 27. Juni: Weizen 2 1/2 19 Sgr. 7 2 bis 4 1/2 1 Sgr. 9 2, Korn 1 1/2 26 Sgr. 3 2 bis 2 1/2 5 Sgr. 6 2, Gerste 1 1/2 14 Sgr. 5 2 bis 1 1/2 28 Sgr. 6 2, Hafer 28 Sgr. 1 2 bis 1 1/2 9 Sgr. 4 2.		
Großenhain, 24. Juni: Weizen 4 1/6, Korn 2 1/6 — 2 1/4, Gerste 2 — 2 1/12, Hafer 1 1/8 13 — 16 M, Erbsen 2 5/12 — 2 1/12 1/2, Butter 10 M 4 2.		
Leisnig, 25. Juni: Weizen 4 — 4 1/3, Korn 2 — 2 1/3, Gerste 1 1/3 — 1 5/6, Hafer 1 — 1 1/6, Erbsen 2 1/2 — 2 3/4 1/2.		
Reichenbach, 24. Juni: Weizen 4 1/3 — 4 1/2, Korn 2 1/3 — 2 1/2, Gerste 2 1/5 — 2 1/15, Hafer 1 2/3 — 1 5/6 1/2, Butter 16 — 17 1/2 M.		
Rosswein, 27. Juni: Weizen 4 — 4 3/10, Korn 2 — 2 1/3, Gerste 1 1/3 — 1 5/6 1/2, Butter 11 M 6 2 bis 12 M.		
Strehla, 27. Juni: Weizen 3 5/6, Korn 2 1/2 7 M, Gerste 2, Hafer 1 1/2, Rüben 4 1/2.		
Waldenburg, 27. Juni: Weizen 4 1/15 — 4 1/2, Korn 2 8/15 — 2 1/10, Gerste 2 1/12 — 2 1/6, Hafer 1 1/3 — 1 5/12 1/2.		
Werdau, 27. Juni: Weizen 4 1/3 — 4 1/2, Korn 2 1/2 — 2 1/12, Gerste 2 1/12 — 2 1/6, Hafer 1 1/3 — 1 5/12 1/2.		
Wurzen, 28. Juni: Weizen 3 11/12 — 4, Korn 1 11/12 — 2 1/6, Gerste 1 1/3, Hafer 1 1/6 — 1 1/4 1/2.		
Zwickau, 27. Juni: Weizen 4 — 4 1/2, Korn 2 1/3 — 2 1/12, Gerste 1 5/6 — 2 1/4, Hafer 1 — 1 1/2 1/2.		

Börse in Leipzig am 30. Juni 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angab.	Ges.		Angab.	Ges.		Angab.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143 1/2	—	And. ausl. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	131 1/2	—	Leipz. St.-Obl. 1 v. 1000 u. 500 1/2	— 87
	2 Mt.	—	K. russ. wicht. Imp. 5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. kleinere . . .	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 1/2	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 . . . do.	—	6 1/2	—	K. S. erbl. Pfand- 1 v. 500 . . .	—
	2 Mt.	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 1/2	briefe à 3 1/2 1/2 v. 100 u. 25 . . .	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 94 1/2	—	Bresl. do. do. à 65 1/2 As. do.	—	6 1/2	lausitzer do. . . 3 1/2	—	—
	2 Mt.	—	Passir. do. do. à 65 As. do.	—	6	do. do. . . 3 1/2	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 113	—	Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—
à 5 1/2	2 Mt.	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2	Obligationen à 3 1/2 pr. 100 1/2	— 90	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 99 1/2	—	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 1/2 4 1/2	—	—
	2 Mt.	—	Silber do. do. . . do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 57 1/2	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.		—	à 3 1/2 in Pr. Cour. pr. 100 1/2	—	—
in S. W. . . .	2 Mt.	—	R. Sächs. Staatsp. 1 v. 1000 u. 500 1/2	79	—	Hamburg-Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 (300 Mk. B. = 150 1/2)	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Boo.	k. S. 150 1/2	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. kleinere . . .	81	—	R. K. Oestr. Met. à 5 1/2 pr. 150 fl. C.	—	—
	2 Mt.	—	do. do. do. à 4 1/2 à 500 . . .	82	—	do. do. à 4 1/2 . . . do. do.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 6. 26 1/2	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2	—	—	do. do. à 3 1/2 . . . do. do.	—	—
	3 Mt.	—	im 14 1/2 F. 1 v. 1000 u. 500 1/2 kleinere . . .	—	—	Lauf. Zins. à 103 1/2 im 14 1/2 F.	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 87	—	Actien d. chem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	Wien. B.-A. pr. St. exel 1 Z. à 103 1/2	—	—
	3 Mt.	—	1855 à 4 1/2, später 3 1/2 à 100 1/2	—	70 1/2	Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	150	—
Wienpr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 87	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 1/2 im 200 F. 1 v. 1000 u. 500 1/2 kleinere . . .	—	—	excl. Zinsen pr. 100 1/2 . . .	87	—
	2 Mt.	—		—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2 . . .	61 1/2	—
	3 Mt.	—		—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 1/2 excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	25 1/2	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—		—	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	21 1/2	—
à 19 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—		—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	153	—
Preuss. Fr'd'or à 5 1/2 idem . . . do.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 7 Pf.	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	153	—
			†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.	—	—			

Berliner Börse, den 29. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingeschaltete:					
Amsterd.-Rotterd. ⁴²	—	—	Oberseiles. A.	73½	—
Berlin-Anhalt A.u.B.	77	—	d°. Prioritäts	—	—
d°. Prior.-Actien 42	—	—	Oberschles. B.	73½	—
Berlin-Hamburg d°.	56	—	Pr. Wh.(St.Vhw.)	—	—
d°. Prior. 42	85	—	d°. Prioritäts	—	—
d°. Potsd.-Magd. 42	—	—	Rheinische	47	—
d°. Prior. A. u. B. d°.	—	—	d°. Prior. 42	—	—
d°. d°. 52	70½	—	Rhein. Prior. Stm.	53	—
d°. Stettin	79	—	dgl. v. Staat gar.	—	—
Breslau-Freib.	—	—	Sächs.-Baiersche	—	—
d°. d°. Prior.	—	—	Sächs.-Schles.	—	—
Chemnitz-Riesa	—	—	Thüringische	45	—
d°. Prior.-Actien 52	—	—	Thüring.Pr.-Act.	72	—
Cracau-Oberschl. 42	—	—	Wilh.-Babu	—	—
Düsseld.-Elberf. 52	—	—	d°. Prioritäts	—	—
d°. d°. Prior.	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden	31½	—	Quittungsbogen, eingez. §.	—	—
d°. Prior.-Act. 42	65½	—	Aachen-Mastr. 4° 30	—	—
Kiel-Altona	50	—	Berg-Mark	42	—
Mglb.-Halberst. d°.	83½	—	Berlin-Anh. B. d° 60	72½	—
Mail.-Venedig	—	—	Bexbach	—	—
Nieder-Schles.	3½	—	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
Niederschl. Pr.	63½	—	Magdeburg - Witten- berge	40½	—
d°. d°. 52	86½	—	Nordb. (Friedrich- Wilhelms) 4° 85	—	33½
d°. Prior Ser. III. 52	—	—	Posen-Stargard 90	—	55
d°. Zweigb.	—	—	Ung. Central d° 80	—	—
d°. Prior. 41½	—	—			
Nordbahn (K. F.) 42	—	—			

Ausländische Konz. blieben fast unverändert, inländische dagegen, so wie fast sämtliche Eisenbahnactien, erfuhren bei ziemlich lebhaftem Geschäft einen merklichen Aufschwung im Preise.

Berlin, den 29. Juni. Getreide: Weizen poln. 47 - 50. Roggen loco 26, pr. Juli-August 28½, pr. Sept.-Oct. 28. Hafer loco 16 - 17. Gerste loco 21 - 22. Rübsöl loco 9½, pr. Juli-August 9½, pr. Sept.-Oct. 10½.

Spiritus loco 16, pr. Juli-August 15½, pr. Sept.-Oct. 15½.

London, den 25. Juni.

3½ Consols baar
3½ Consols auf Rechn. { 83½.

Paris, den 23. Juni.

5½ Rente baar 67. 25.
pr. Ultimo 67. 25.
3½ " " 43. 50.
pr. Ultimo 43. 50.

Leipziger Börse am 30. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Leipzig-Dresdner	87	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	21½	—
Berlin-Anhalt La.A.	—	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	153	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	61½	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	71	70½
Chemnitz-Riesaer	25½	—	Thüringen	—	—
do. 10. Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100. Sch. Pi.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anh.	—	—

Leipzig, den 30. Juni.

Die Preise bei Abnahme von 50 - 100 Gr. Rübsöl ohne Geschäft. Spiritus, Kartoffel, 14, 400g nach Tralles loco 21 Thlr. etwas matter.

Tageskalender.**Eisenbahnzüge nach**

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Nachzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr

Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Döbeln.

Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmer 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.

" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.

" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachz. personenzug nach Hamburg 7½ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachpersonenzug nach Wien 5½ Uhr früh.

" " Löbau nach Zittau, 8½, 2, 7½ Uhr.

Reichenbach und Zwidau: 6, 12, 5 Uhr.

Magdeburg: 6, 10½, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,

5½ Uhr Abends. Localzug 1½ Uhr.

Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ Uhr, nach Erfurt 7½ U.

Abends.

" " Göthen nach Bernburg 8½, 1½, 7½ Uhr.

" " " " Berlin 8½, 1 Uhr, nach Wittenberg

7½ Uhr Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,

Hannover 10, 3 Uhr, nach Hanburg

10 Uhr.

" " " nach Berlin über Potsdam 12, 4½ U.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10 - 12 Uhr.

Stadtbibliothek: 2 - 4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10 - 12 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kausalle, 9 - 5 U.

Theater.

Sonntag den 2. Juli: *Der Vampyr*, Oper in 2 Acten. Musik von Marschner.

Bekanntmachung.

Das für

Emilie Therese Schneider aus Leisnig von dem Stadtrath zu Chemnitz unter dem 8. September 1847 sub No. 951 ausgestellte Gesindezeugnisbuch ist abhanden gekommen.

Zur Verhütung etwaigen Missbrauchs machen wir solches hiermit bekannt und fordern zugleich den etwaigen Inhaber dieses Buches hiermit auf, dasselbe sofort an uns gelangen zu lassen.

Leipzig den 29. Juni 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Traugott Wilhelm Pfugbeil zugehörige, sub No. 82 des Brandcatasters zu Neudnik gelegene Haus nebst Gartengrundstück, welche zusammen auf 3200 Thlr.

ortsgerichtlich taxirt worden ist, von dem unterzeichneten Raths-Landgericht

den 5. Juli 1848

an Raths-Landgerichtsstelle auf dem Rathause allhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher alle Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstein gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine auf dem Raths-Landgericht allhier zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß wenn am gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathausthurme Mittags 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör Demjenigen, der das Meiste darauf geboten haben wird, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und die Bedingungen des Verkaufs sind im Hahnemannschen Gasthöfe zu Neudnik ausgehangen.

Leipzig, den 23. März 1848.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Engel.

Versteigerung von Wagenpferden.

Zwei gesunde kräftige herrschaftliche Wagenpferde nebst zugehörigem einfachen Geschirr sollen Sonnabend den 1. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr im Hotel de Prusse allhier gegen baare Zahlung notariell versteigert werden.

Die betreffenden Pferde sind im Hotel de Saxe jederzeit in Augenschein zu nehmen. Leipzig, am 28. Juni 1848.

Dr. Heinrich Weißner, reg. Notar.

Versteigerung. Dass bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 11. September d. J. und folgende Tage die in den Monaten April, May, Juni, Juli, August, September 1847 versezt oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelösten und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten versezt Pfänder spätestens den 1. August d. J. einzulösen, oder nach Besinden zu erneuern, dahingegen vom 2. August d. J. an, als an welchem Tage der Catalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet.

Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder versezt, noch eingelöst werden.

Leipzig den 30. Juni 1848.

Die Leihhaus-Deputation allhier.

Leipziger Bücher-Auction.

Am Montag den 3. Juli beginnt in meinem Auctionslocale die Versteigerung der zweiten Abtheilung der auf den 15. Mai anberaumt gewesenen Auction, werthvolle Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend.

Kataloge dazu stehen jeder Zeit zu Diensten.

E. O. Weigel, Königsstraße Nr. 1.

Nächsten Dienstag den 4. d. M. Vormittags um 9 Uhr sollen durch mich hier auf der Zeitzer Straße in der grünen Linde zwei Zugpferde einzeln gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Adv. Wagner, reg. Notar.

Bei Louis Rocca, Grimmaische Straße Nr. 11, sind so eben wieder angekommen:

Die neuesten Pläne und Ansichten von Paris

in verschiedenen Ausgaben.

Notiz.

... Anfängern sowohl als Geübtern ertheile ich grammatischen und Conversations-Unterricht im Englischen und Französischen nach der besten Methode und gegen billige Bedingungen. Ich bitte um gef. Anmeldungen (7—9 Uhr Morgens).

A. Froelich, Sprachlehrer, Rosplatz Nr. 6,
neben dem Hotel de Prusse.

Von jetzt an können bei mir noch einige Kinder, Knaben und Mädchen, am Unterricht in den ersten Elementen und allen weiblichen Arbeiten Theil nehmen.

Königsstraße Nr. 14. 2. verw. Prof. Neubert.

Localveränderung.

Mein Weingeschäft nebst Weinstube habe ich von heute an aus Nr. 16 in Nr. 14 der Klostergasse zu den zwei goldenen Sternen neben dem Hotel de Saxe verlegt.

Leipzig, den 30. Juni 1848. J. S. Achtung.

Ich wohne vorläufig auf der Katharinenstraße Nr. 20, 2 Treppen hoch vorn heraus (Rosentreter's Haus).

Prof. G. B. Günther.

In Folge freundschaftlicher Uebereinkunft scheldet Herr Friedr. Knauth aus dem von uns unter der Firma

Knauth & Mauer

bisher gemeinschaftlich geführten Geschäfte und erlischt diese Firma mit dem heutigen Tage.

Herr Franz Mauer übernimmt das Geschäft mit sämtlichen Activen und Passiven und führt dasselbe für seine alleinige Rechnung und unter seinem Namen

FRANZ MAUER

in demselben Locale unverändert fort.

Für das uns bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitten wir, dasselbe auf die neue Firma zu übertragen.
Leipzig, den 1. Juli 1848. Hochachtungsvoll

Knauth & Mauer,

Zur Einlösung fälliger Staatspapiere und Aktien-Coupons erbietet sich

J. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

Feine Seidenhüte auf Hasenhaarsitz
nach neuester Pariser Façon empfiehlt à 2 Thlr. das Stück die
Hutfabrik von Quirin Anton Fischer, Hainstraße
im Stern neben Hotel de Pologne.

Gravatten, Schipse, Jaromirs

in verschiedenen Stoffen, desgleichen Herrenwäsche empfiehlt die
Gravattfabrik von W. Kretschmar, früher Voigt, Salzgässchen Nr. 8.

Der schon seit vielen Jahren für gut befundene Tod und Ver-
nichtung aller Wanzen ist zu haben, à Flasche 4 Ngr. u. 2 Ngr.,
bei J. A. Lüddemann, Auerbachs Hof Nr. 6.

Zu verkaufen

sind wegen beabsichtigten Wegzugs des Besitzers in der Nähe von Leipzig ein Backhaus mit $\frac{1}{2}$ Acker Feld,
so wie

ein Haus (worin bedeutender Holzhandel betrieben wird) mit Garten
und $\frac{1}{2}$ Acker Feld
unter billigen Bedingungen. Beide Grundstücke rentiren gut und
wird der Besitzer nachgewiesen durch

Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

Zu verkaufen ist ein seit vielen Jahren angebrachtes Mate-
rialgeschäft. Zu erfragen F. poste restante Leipzig franco.

Zu verkaufen ist ein reinliches, der Mode nicht unterwor-
fenes gut rentirendes Geschäft, welches auch von einer Frau be-
trieben werden kann; zur Uebernahme würden 400—450 Thaler
erforderlich sein. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 23 bei Herrn
Schuhmachermeister Beising im Hause 2 Treppen.

Ein kleines, reinliches, für Jedermann passendes Geschäftchen,
welches bei ungemein geringen Auslagen einen sehr respectablen
Gewinn abwirft, soll sofort für ca. 120—150 Thlr. verkauft werden.

Näheres Obstmarkt Nr. 4, 4. Etage, von früh bis 8 Uhr
und 12—2 Uhr.

Zu verkaufen

ist 1 Schreibpult mit 2 Schränkchen, 2 Ladentische mit Klappen,
1 Brieffräschchen, 6 Reale,
3 Drücktischposten mit Gestelle,
1 Schrank mit Schubkästen,
1 eiserner Ofen: Burgstraße Nr. 15, im Gewölbe.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Mit dem heutigen Tage beginnt für die Deutsche Allgemeine Zeitung unter der Redaction von Dr. A. Kaiser das neue vierteljährige Abonnement vom 1. Juli bis 30. September, und kann die Zeitung täglich um 6 Uhr in der Expedition, Querstraße Nr. 8, abgeholt werden.

Zwei neue polierte Bettstellen sind zu verkaufen: Tauchaer Straße Nr. 9.

Eine gute Flinten mit Percussion und Bajonett ist billig zu verkaufen: Halle'sches Gäßchen Nr. 11 parterre.

Zu verkaufen stehen einige sehr gute Communalgardengewehre: Erdmannsstraße Nr. 15, hohes Parterre.

Zu verkaufen ist eine sehr gute Doppelflinte: Windmühlenstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gutes percussionirtes Gewehr mit Bajonnet: große Windmühlenstraße Nr. 5.

Zu verkaufen sind mehre tausend gebrauchte Weinfäschchen: Frankfurter Straße Nr. 47.

Zu verkaufen steht ein gebrauchter noch in gutem Zustande befindlicher zweispänniger Kutschwagen. Das Näherte Blumengasse Nr. 1.

Zu verkaufen ist eine jährige Wasserhündin nebst 3 Jungen: Glockenstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ist ein schwarzer Wasserdackel, 1 Vierteljähralt, in der Glockenstraße Nr. 4.

Tulipan- und Manilla-Cigarren,

beides vorzügliche Sorten zu 10 Thlr. pr. mille, empfehlen in Packeten von 25 Stück zu 7½ Mgr. und 10 Stück 3 Mgr., Iris Sav., sein und leicht, zu 15 Thlr. pr. mille,

G. C. Marg & Comp., Hainstraße Nr. 19.

Alte abgelagerte Constantia-Cigarren, 25 St. 7½ Mgr., Columbia 6 Mgr., Halb-Savanna 5½ Mgr. empfiehlt R. Beutler, Nicolaistraße, Amtmannshof.

* Echte Savanna-Cigarren in Bleipackung, das Packet 25 Stück enthaltend à 12½ Mgr. und 5 Stück für 2½ Mgr., bei Partien billiger, empfehlen O. G. Augener & Comp. aus Bremen, Hainstraße im Stern neben Hotel de Pologne.

Messinaer Apfelsinen

empfiehlt J. A. Nürnberg am Markt Nr. 7.

Annonce.

13 Bont. Wertheimer 2 Thlr.

13 : Deidesheimer 3 :

13 : Laubenheimer 4 :

empfiehlt Gotthelf Kühne, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

Himbeer-Limonaden-Essenz,
starke und kräftige Waare, empfiehlt billigst Robert Schmidt.

Friedrichshaller Bitterwasser
in neuer Waare verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue schottische Matjes-Häringe
von zarter fetter Qualität zu sehr niedrigem Preis empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Limburger Sahnfäse,
das Pfund 3 Mgr. (etwas gedrückt, aber delicat) empfiehlt
C. G. Polster am Markt Nr. 15.

Zu kaufen gesucht wird ein Gestelle von einem starken Kinderwagen. Näheres Brühl, Harnisch, im Hofe quer vor einer Treppe bei Richter.

Zu kaufen gesucht werden alte gußeisene Platten zu den besten Preisen: Frankfurter Straße Nr. 47.

500 Thaler
sind gegen Verzinsung zu 4 % auf Landgrundstücke auszuleihen
durch Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

300 Thlr. habe ich gegen gute Hypothek auszuleihen.
Advocat Heymann, Nicolaistraße, blauer Hecht.

Bortheilhafte Offerte.

Familienverhältnisse halber wird in ein hiesiges reichlich lohnendes sicheres Geschäft ein vermögender thätiger junger Kaufmann als stiller Associate zum sofortigen Eintritt unter den günstigsten Bedingungen gesucht. Derselbe dürfte sonach nicht durch eine Aufkündigung seines jetzigen Wirkungskreises gebunden sein und müste an Capital gleichzeitig beim Eintritt 2000 Thlr. disponibel haben. Underweitige 2—3000 Thlr. gegen Sicherstellung auf einem Grundstück werden gewünscht, doch deren Einlage nicht zur Bedingung gemacht. Auf gefällige Zuschriften unter der Adresse A. R. & Comp. poste restante Leipzig wird prompte Auskunft ertheilt.

Gesucht.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger starker Bursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste aufzuzeigen hat.

Das Näherte bei C. G. Lentsch, Brühl im Strauß.

Gesucht wird sofort ein Bursche vom Lande, welcher die Schuhmacherprofession erlernen will. Näherte Auskunft ertheilt der Korbmachermeister Herr Lucko, Grimm. Straße, neben Auerbachs Hof.

Eine gut geübte Directrice im Puffach findet unter annehmbaren Bedingungen sofort oder auch später Condition in einem auswärtigen Geschäft. Diesfallsige Offerten werden baldigst erbeten Brühl Nr. 51 im Harnisch bei dem Gastwirth Herrn Piehler.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen: Halle'sche Straße Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches gleich antreten kann: Ritterstraße Nr. 5 bei J. G. Böhme.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Klostergasse Nr. 16, 2. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen Hospitalstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein braves Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht und mit Kindern freundlich umgeht. Nur diejenigen, welche mit den besten Zeugnissen versehen sind, haben sich zu melden Reichels Garten, Quergebäude, linker Flügel Nr. 2 parterre.

Ein junger Mann, der seine kaufmannische Lehre in einem bedeutenden Tuch- und Modewaren-Geschäft durchmachte, hernach in einer Tuch- und Buckskinfabrik (in Württemberg) als Commis servirte, sieht sich durch die gegenwärtigen Umstände genötigt, seine jetzige Stelle (in einem Export-Geschäft Leipzigs), die er ½ Jahre zur vollkommenen Zufriedenheit seiner Herren Prinzipale bekleidete, zu verlassen und eine andere zu suchen. — Die geehrten Herren Prinzipale, die etwa auf denselben reflectiren, werden höflichst ersucht sich wegen des Weiteren an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Ein Familienlogis für ein paar Leute ohne Kinder, von einer bis zwei Stuben nebst allem Zubehör, im Preise bis zu 80 Thlr., Stadt oder Vorstadt, wird für Michaelis gesucht.

Adressen erbittet man baldigst unter E. W. im Speisekeller bei Seidel, Markt Nr. 14.

Zu mieten gesucht wird ein Familienlogis in der Nähe des Schlosses oder innern Vorstadt, im Preise von 32—46 Thlr. Adressen abzugeben beim Hausmann Hrn. Fischer in der Kaserne.

Gesucht. Im innern Ransäder oder Halle'schen Viertel wird zu Michaelis ein Logis zu 30—40 Thlr. zu mieten gesucht.

Adressen übernimmt Mad. Wehlhos, Ritterstraße Nr. 5.

Vermietung: einige schöne Familienlogis, sogleich oder zu Michaelis zu beziehen, mit 3 Stuben, auch 2 Stuben, Küche und Zubehör: Weststraße, Niedels Haus gegenüber, hinter der katholischen Kirche.

Vermietung.

Eine meublierte Stube und Schlafzimmer, mit schöner Aussicht und auf Verlangen mit Bedientenstube, unter besonderm Verschluß, sind zu vermieten und sogleich zu beziehen: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten. Die 3. Etage im Brühl Nr. 15 ist sofort zu vermieten. Näheres Wasserleitung Nr. 10 im Garten.

Zu vermieten ist in der Blumengasse Nr. 1 ein Parterrelogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör im Preise von 60 Thlr. Das Nähere daselbst 1 Treppe zu erfragen.

Ein Familienlogis von mittlerer Größe ist von Michaelis an zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

Ein kleines helles und heizbares Gewölbe nebst Holzraum ist von Michaelis d. J. für das ganze Jahr in der Petersstraße zu vermieten, und das Nähere dieserhalb daselbst Nr. 34/61, neben den 3 Rosen in der 3ten Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder Michaelis die 1. Etage in der Stadt Braunschweig, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, alles neu eingerichtet; das Nähere daselbst, Gerbergasse Nr. 38.

Zu vermieten sind 2 freundlich meublirte Zimmer, Aussicht nach Promenade und Garten: Lehmanns Garten 1. Haus, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist von jetzt ab in der Schloßgasse Nr. 2. Etage und daselbst parterre das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis die 2. Etage mit 2 Stuben, Alkoven nebst Zubehör: Gerbergasse Nr. 13.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube. Näheres Poststraße Nr. 1B, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer im Goldhahngäschchen Nr. 8/535 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis und zu Michaelis zu beziehen: Petersstraße Nr. 20/117.

Zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube, Aussicht nach der Promenade: kleine Fleischergasse Nr. 11/285, 3. Etage.

~~W~~ **Zu vermieten** ist zu Michaelis in der gr. Fleischergasse 6 die 3. Etage vorn heraus. Näheres im Glasgewölbe daselbst.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer. Näheres Querstraße Nr. 31 parterre.

Zu vermieten ist an einen Herren eine freundliche möblirte Stube mit Alkoven, sogleich oder zum ersten August zu beziehen: Brühl Nr. 80, 4. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube: Georgenstraße Nr. 7 parterre.

In meinem am Markte gelegenen Hause (Engelapotheke) ist zum nächsten Michaelistern die erste Etage zu vermieten.

Das Nähere bei dem unterzeichneten Besitzer.

H. A. Täschner.

Zu vermieten ist im Böttchergäschchen Nr. 4 die erste und zweite Etage durch Dr. Heink.

Zu vermieten ist und entweder sofort oder zu Michaelis a. c. zu beziehen ein kleines Familienlogis in der gr. Windmühlenstraße. Das Weitere deshalb Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten sind für Michaelis d. J. zwei Familienwohnungen am Neukirchhof, eine vorn heraus, in welcher jetzt die Tischlerprofession betrieben wird und eine kleine nach dem Hofe zu. Das Weitere deshalb Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Eine Stube nebst Kammer ist als Schlafstelle billig zu vermieten: Brühl Nr. 51, hinten im Hofe 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich am Markt ein wohl meublirtes Zimmer mit freundlichem Schlafbehältniß an einen Beamten oder Herren von der Handlung. Näheres bei Pietro Del Vecchio zu erfragen.

Ein Parterre-Stübchen zu 2 Fenstern an der Seite des großen Kuchengartens freundlich gelegen in Nr. 61 A soll an eine solide ledige Person (Mann oder Frau) billig vermietet werden.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven ist billig zu vermieten: Peterskirchhof Nr. 4/57.

Zu vermieten sind für Michaelis d. J. zwei Familienlogis im Barfußgäschchen und das Nähere deshalb zu erfahren Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an eine auf das bequemste eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 6—7 Stuben, Kammern, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses nebst einem Gärtchen. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen vorn heraus: Ritterstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu vermieten ist im Vordergebäude des Reichelschen Gartens von Michaelis d. J. ab die erste Etage, so wie ein Parterrelogis durch Dr. Heink.

Zu vermieten ist im Eckhaus der Blumengasse und Kreuzstraße ein Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör; in der 1sten Etage ein Logis mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Vorsaal, nebst einem Gärtchen; auch ist daselbst ein Wagenschuppen, oder zu einer Niederlage passend. Das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu Michaelis ist die zweite Etage vorn heraus Neukirchhof Nr. 40 zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Eine Schlafstelle mit 2 Betten für 2 Herren oder Damen ist offen Hospitalstraße Nr. 4.

Sogleich zu beziehen ist ein möblirtes Stübchen mit ganz separatem Eingang: Windmühlengasse 10, 1 Treppe bei Herzner.

Zu vermieten ist im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 27D in der zweiten Etage ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör; desgl. ein Dachlogis mit 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis mit Meubles, parterre, für ledige Herren oder Damen: Querstraße Nr. 29.

Zu vermieten ist eine helle, freundlich meublirte Stube, parterre. Zu erfragen Zeiger Str., St. Altenburg bei C. Becker.

Brühl Nr. 19/511 ist eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß (vorn heraus) an einen ledigen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkoven, vorn heraus, 1 Stube nebst Alkoven nach hinten heraus, Vorsaal, Küche, Keller und Bodenkammer. Wo? erfährt man Klosterstraße Nr. 7/183, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven nebst Zubehör, zwei Treppen vorn heraus, an stille Leute.

Zu erfragen Gerbergasse Nr. 45 parterre.

Einige freundliche Schlafstellen sind Universitätsstraße Nr. 21 1 Treppe zu beziehen.

Neukirchhof Nr. 43 ist die Werkstatt, so wie 1 und 2 Treppen hoch die Logis zu vermieten.

Näheres bei Herren Frischeisen, 1 Treppe hoch, oder bei Tobias Keil, Katharinenstraße Nr. 2/390.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer vorn heraus: Bayerscher Platz Nr. 2, 2 Treppen links.

Eine Stube ist sogleich zu vermieten an einen oder zwei Herren: blaue Mühle Nr. 13, alte Burg, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven: Hainstraße Nr. 28 im Anker, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zwei Schlafstellen in Stube und Kammer sind offen: Holzgasse Nr. 1, 1. Treppe im Hofe links, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven: Dresdenstraße Nr. 62, 3 Treppen vorn heraus, gleich zu beziehen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkabinett ist an einen soliden Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen bei Straube, Rosplatz, Posthalterei, 3 Treppen rechts.

Eine freundlich und anständig meublirte Stube ist billig an einen Studirenden oder sonst anständigen Herrn zu vermieten: Brühl, Schwabes Hof, Treppe D., 1. Etage.

Ein schönes helles Gewölbe mit 2 Ausgängen, in bester Lage, ist sofort billig zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 183 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend den 1. Juli 1848.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 18. zum 19. dieses Monats aus einer Bodenkammer in einem Hause der Königstraße die nachstehend verzeichneten Effecten entwendet, und es ist dabei ein weißleinenes, schmückiges Frauenhemd, H. G. 4. roth gezeichnet, wahrscheinlich von dem Diebe zurückgelassen worden.

Da die angestellten Nachforschungen zur Zeit erfolglos geblieben sind, so fordern wir alle Diejenigen, welche eine, zu Wiedererlangung des Entwendeten oder zu Ermittelung des Diebes dienliche Wahrnehmung gemacht haben sollten, auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Das zurückgelassene Hemd liegt bei uns zur Ansicht bereit, und werden Kosten Niemandem angesonnen werden.

Leipzig den 27. Juni 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Löwe, Act.

- 1) 4 weißleinene Mannshemden, W. E. gezeichnet;
- 2) 5 dergl. Frauenhemden, T. H. gezeichnet;
- 3) 1 dergl. Taschentuch mit dem gestickten Namen Therese. 36. unter einer Krone;
- 4) 7 dergl., T. H. 1, 8, 12, 21, 24, 26 und 29 gezeichnet;
- 5) 2 Paar Strümpfe, T. H. 11 und T. H. 38 gezeichnet;
- 6) 8 Stück einzelne dergl., T. E. 61, 62, 63, 64, und T. H. 2, 6, 10 und 57 gezeichnet;
- 7) 2 Frauenunterröcke von weißem gestreiften Wallis;
- 8) 1 dergl. von weißem Piqué;
- 9) 1 weißwollener dergl.;
- 10) 4 Stück weiße glatte Vorhänge mit Fransen;
- 11) 3 Stück Rouleau von weißem gestreiftem Wallis;
- 12) 1 buntseidenes Taschentuch, W. E. gezeichnet;
- 13) 3 Paar grauwollene Socken, E. gezeichnet;
- 14) 1 Paar weißdrellene Beinkleider.

Vermietung. Ein gut eingerichtetes Familienlogis, hohes Parterre, mit 6 Zimmern, vollständiger Kücheneinrichtung und übrigem Zubehör, nebst Obst-, Wein- und Gemüsegarten, ist von Michaelis an billig zu vermieten Kreuzstraße Nr. 8, parterre.

Zu vermieten ist für Michaelis dss. J. eine Niederlage, Querstraße Nr. 11, und das Nähere daselbst im Hauptgebäude rechter Hand zu erfahren.

Eine ausmeublirte Stube mit Schlafstube vorn heraus, sogleich zu beziehen, Theaterplatz Nr. 7. Zu erfragen 1 Treppe.

Eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß, sogleich zu vermieten. Näheres Auerbachs Hof, Lichtbude.

Großer Schnelllauf!

Vom Leipziger Feldschlößchen bis zum Gasthof nach Connewitz. Einem geehrten Publicum erlaube ich mir anzugeben, daß ich Sonntag den 2. Juli einen Schnelllauf producire, indem ich den Weg vom Feldschlößchen bis nach Connewitz, drei Mal hin und zurück, in einer Schnelligkeit von 68 Minuten zurücklegen werde. Hierzu lädt ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch.

Carl Hebenstreit, Schnellläufer aus Altenburg.
Anfang zwischen 4 und 5 Uhr.

Extrasahrt nach Dresden.

Absahrt von hier Sonntag den 2. Juli früh 3/4 6 Uhr. Rückfahrt von Sonntag bis Dienstag den 4. Juli Nachmittags 5 Uhr. C. Hoffmann, Johannigasse 9, im Hofe quervor 2 Treppen.

Sonntag früh den 2. Juli geht ein Omnibus nach Grimma vom goldenen Hahn.

J. G. Werner.

Apollonia.

Heute Sonnabend den 1. Juli
zum Besten brodloser Arbeiter
musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung
im Leipziger Salon.

Wir bitten die edlen Bewohner Leipzigs sich bei diesem Unternehmen recht zahlreich zu beteiligen, um den milden Zweck zu fördern. Die Billets sind bei Herrn Kaufmann R. Heike, F. Wilisch, L. Schreck, Buchhändler, und von 6 Uhr am Eingange des Saales in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Programm.

1. Theil. 1) Ouverture zu Martha von Flotow.
2) Deutsche Einheit. Marsch von R. Wittmann.
3) Adelaide von L. von Beethoven.
4) Marien-Walzer von C. G. Hänsel (neu).
5) Ouverture zum Freischütz von C. M. von Weber.
6) Ballett zur Oper die Königin von Sappho von J. G. Hänsch.
- 7) Liebend gedenk' ich Dein. Lied von Krebs.
2. Theil. Mitten in der Nacht. Posse in 1 Act.
3. Theil. 1) Turner-Marsch von W. Börner (neu).
2) Humoristische Rundschau. Großes Potpourri von Canthal.
4. Theil. Die junge Pathé. Lustspiel in 1 Act von L. W. Both. Anfang 7 Uhr. Einlaß 6 Uhr.

Sämtliche Musikstücke werden vom starkbesetzten Musikkorps des Herrn Hänsch ausgeführt.

Union. Heute Sonnabend 7½ Uhr Hauptversammlung und Billettausgabe. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Unterzeichneter empfiehlt hierdurch das von ihm übernommene

Gasthaus zur Stadt Frankfurt

in der Moritzstraße, zunächst dem Ständehause, der Bildergallerie, der Brühl'schen Terrasse, so wie auch nicht zu entfernt vom Theater. Dresden, den 1. Juli. Conrad Caspari.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Morgen Sonntag früh und Nachmittag.

Morgen früh und Nachmittag

Concert bei Bonorand.

Heute Sonnabend großes Concert in

Gehrmanns & Weils

Restauration und Kaffeegarten.

Es kommt zur Aufführung: Duv. der Vampyr von Marschner; Cavatine aus Hallstaff von Walde; Alster-Küder-Klänge, Walzer von Lumbye; Duv. der König von Yvetot von Adam; Marsch von Herfurth; Arie von Martin; Buntes aus der Zeit, großes Potpourri von Morelli. Anfang 1/2 7 Uhr. Das Musikkorps von Mr. Wendt.

COLISEUM.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Men's Kaffeegarten.

Heute Sonnabend gedämpfte Ente mit Krautklößen, so wie noch andere warme Speisen, Apfelwein à fl. 3 Mar.

C. A. Men.

Morgen Sonntag Tanzmusik bei Höhne in Gutrisch.

Local-Veränderung. Einem gesuchten bislangen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die eingesetzte Anzeige, daß ich mein neu elegant und freundlich eingerichtetes Restaurations-Local, Katharinenstraße Nr. 20, eröffnet habe, und bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen auch gütigst dorthin folgen zu lassen.
Johann Valentin Brenner.

Schützenhaus. Morgen Sonntag von 3 Uhr an Concert.
Das Musikor von Julius Apitzsch.

Zu dem heute bei uns stattfindenden Concert laden wir zu warmen und kalten Speisen ergebenst ein.
Gehmann & Weils Restauration und Kaffee-garten.

NB. Das Culmbacher Eisbier ist fein.

Schleußig.

Morgen Sonntag Früh-concert.

Nachmittags Concert und Tanzmusik.

Punkt 7 Uhr beginnt die starkbesetzte Tanzmusik. Dies den geehrten Tänzern zur Nachricht.
Moritz Wendt.

Schleußig.

Morgen Sonntag den 2. Juli starkbesetztes Früh- und Nachmittags-Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

J. G. Vollter.

Morgen Sonntag Concert in Stötteritz,

wobei Kirsch-, Stachelbeer-, Aprikosen-, Johannisbeer- und mehrere Kaffeekuchen, Allerlei, Bohnen mit Zunge, neue Kartoffeln und mehrere andere Speisen.
Schulze.

Möckern zum weißen Falken.

Sonntag den 2. Juli lade ich zum Schlachtfest ergebenst ein.
F. W. Böhr.

Drei Lilien zu Neudorf.

Heute Abend von 7 bis 8 Uhr warmen Speckuchen und morgen neue Kartoffeln mit Hähnchen. Die Getränke sind fein. Es ladet ergebenst ein
C. Gerhardt.

Restauration in Schönefeld.

Morgen Concert,
wobei ich mit warmen und kalten Speisen, nebst einem ganz feinen Glas Lager-, Braun- und Weissbier dienen kann.
Franz Lüders.

Morgen zum Tanzvergnügen nach Thella. Straube.

Oegsch.

Sonntag den 2. Juli ladet zu einem Sternschießen ergebenst ein
F. Hönnad.

Böhlig - Ehrenberg.

Sonntag den 2. Juli ladet ein geehrtes Publicum zu frischem Kuchen, gutem Kaffee, kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein. Auch findet daselbst Tanzmusik statt.
Aug. Morenz.

Restauration Schleußig.

Sonntag Sternschießen, Concert- und Ballmusik.

Einladung.

Zum Sternschießen, Sonntag den 2. Juli a. e., ladet ergebenst ein A. Lautschmann zum schwarzen Bär.

Heute Abend Stockfisch. Pöllmächer.

Heute Abend ladet zu Schweinsknödelchen mit Klößen ergebenst ein F. A. Bäuer, Johannisgasse Nr. 24

Blauer Secht.

Heute früh von 9 Uhr an Speckuchen, wobei ein frisches Fass echte Nürnberger Bier angezapft wird; zugleich empfehle ich hiermit noch verschiedene gute Lagerbiere und keine Gose.

Franz Kloepfch.

Heute Schlachtfest Hospitalstraße Nr. 12 bei J. G. Apitzsch.

Heute früh Speckuchen bei Gottlieb Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Morgen Sonntag früh Speckuchen bei J. G. Seiffert, große Windmühlenstraße Nr. 5.

Heute früh von 9 Uhr an Speckuchen. W. Roessiger im goldenen Hirsch.

Verloren wurde am Mittwoch Nachmittag ein kleiner grauer Kinderschuh. Gegen Belohnung abzugeben Plauensch. Platz 1, 4. Et.

Verloren wurde den 28. d. M. von der Mittelstraße bis großen Kuchengarten eine Ohrenglocke. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige zurückzugeben: Peterskirchhof Nr. 457, 4 Treppen.

Verloren wurde eine goldene Busennadel mit 2 Glöckchen, der Kopf mit blauen Steinchen eingefasst. Abzugeben gegen Belohnung im Hotel garni, Thomaskirchhof.

Ein Coupon von einem Leipziger Stadtschein Lit. D. No. 2170, am 30/6 zahlbar, ist an der Post verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung im Gewölbe des Herrn W. W. Blüher, Dresden. Str. 64, gefälligst abzugeben.

Abhanden gekommen ist gestern Nachmittag an der sächsischen Eisenbahn ein junger schwarz und braun gezeichneter Hund mit Steuernummer 1676. Man bittet denselben gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 2 Treppen.

Der Finder eines weißen, mit C. E. C. Nr. 10 gezeichneten Taschentuches wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Dresdner Straße Nr. 28, 3 Treppen abzugeben.

Von den Sachen, die bei dem Feuer auf der Gerbergasse aus meiner Wohnung im Hause des Hrn. Züllich gerettet worden sind, vermisste ich noch: 15 Thlr. Pr. Et., die in ein weißes Tuch gewickelt waren (zum Bezahlung des Mietzinses bestimmt); 7 Frauenhemden, gez. J. D. H.; 9 bis 10 Paar weiße Strümpfe, gez. J. D. W.; 2 ziemlich neue Strohsäcke; 1 graugestreiftes Kopftischn von Barchent; 1 Paar Waschböcke von hartem Holze; 1 ordin. oben offenen Waschtisch; 1 Nachtstuhl mit Polster u. Kübel; 1 Paar neue Pantoffeln; 1 Schuh. Ich bitte dringend, mir doch gefälligst diese Sachen zu kommen zu lassen oder Nachricht zu geben, wo ich sie abholen kann. Ich wohne seit dem Brande auf der Webergasse Nr. 11/1020.
Witwe J. D. Haager, Wäscherin.

Zugelaufen ist ein Hund von weißer und schwarzer Farbe. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten kann derselbe abgeholt werden: hohe Straße Nr. 4, im Hause rechts eine Treppe.

Der kaisrl. russische Hofrat Dr. v. Goldmann, welcher sich hier aufhielt, in Folge der neuesten Ereignisse aber nach Warschau zurückgekehrt ist, hat mich beauftragt, mit seinen Creditoren, die er wegen Verzögerung in der Auszahlung seines Gehalts, die gleichfalls in den Zeiterrignissen ihren Grund hat, nicht vollständig vor seinem Abgang befriedigen konnte, wegen ihrer Bekleidung in Unterhandlung zu treten, was ich denselben hiermit bekannt mache. Leipzig den 29. Juni 1848.

Adv. Portius.

Der, welcher den zugeliehenen Brief an Tel. E. G. sich unterzeichnete (E) Carl H. hätte besser gehan, anstatt des Briefes sich um seine Arbeit zu bekümmern, daß er nur Hünspfenniger bekommt.

X. V.

Es liegt ein Brief zum Abholen bereit.

Wer hat das Osenhein in Büttner's Tornister gestellt?

Den in dem Artikel „zur Verständigung“ von Herrn Ludwig Schreck ausgesprochenen und von ihm gegen uns jederzeit bewährten Gesinnungen geben ihre vollkommenste Bestimmung laut Beschluss vom 29. d. Mts.

Die Mitglieder der hiesigen Gesellen- und Arbeiter-Ausschüsse.

Deutscher Verein. Lieber F....! (d. h. Freund) Du wirst doch Dein siebenactiges dialectisches Meisterstück auf dem Windfaden der Geduld Deiner Zuhörer nicht etwa wiederholen? Dein unwattirter Freund Ohr.

Zur Beruhigung.

Es hat viele Bewohner Leipzigs wundern gemacht, daß ich mich auf der im Tageblatt bekannt gemachten Wahlliste des demokratischen Vereins befindet. Wie leicht möglich und natürlich es aber ist, daß der anonyme Einsender glaubte, ich wäre Mitglied dieses Vereins, dies ist sehr leicht einzusehen. So sehr es mich freuen muß, daß man mir gute Gesinnungen zutraut, um so mehr muß es mich Wunder nehmen, daß man einer so geringfügigen Zufälligkeit so viel Gewicht beilegt. Wenn nicht meine gedrängte Zeit mit jede Annahme einer neuen Verpflichtung unmöglich gemacht, würde ich mich sogar bemüht haben, in den neuen Ausschuß zu kommen, um meinen Gesinnungen und Vorschlägen Geltung zu verschaffen. Auch werde ich nie versäumen, mich genau von den Tendenzen jedes Vereins selbst zu überzeugen, weil ich verachte, ein Urtheil über etwas zu fällen, was man durch Hörensagen hinterm Osen erfahren hat. Der Titel eines Vereins ändert die Grundsätze nicht, d. h. wenn man welche hat, sondern das Für und Wider, das sich in den verschiedenen Vereinen herausstellt, bestätigt dieselben nur noch. Dies ist meine Meinung und Überzeugung.

Friedrich Dampel.

Dringende Bitte.

Eine unglückliche Frau, die seit 9 Jahren von den heftigsten Gichtschmerzen gepeinigt wird und am ganzen Körper gelähmt ist, wagt es, an mildthätige Herzen die inständige Bitte zu richten, ihr eine kleine Unterstützung zukommen zu lassen, ihrer in einer Zeit, wo so viel für die Armen gethan wird, nicht zu vergessen, da sie nicht blos blutarm, sondern auch so schwer krank ist, daß sie ständig ihren Tod herbeiwünscht. Ihre Wohnung ist Brühl Nr. 6. Die Herren Prof. Dr. Francke, Brauereibesitzer Wöbeling und M. Tempel kennen die Leidende und wollen ihre große Not und hilfloseste Lage bezeugen.

Kunst- und Gewerbverein.

2. Abtheilung (oder Gesellenverein).

Die Mitglieder werden hierdurch zu einer allgemeinen Besprechung eingeladen, Sonntag Nachmittag den 2. Juli pünktlich halb 2 Uhr. Die neuen Eintrittskarten sind den 1. und 2. d. M. Mittags und Abends im Vereinslocal (Lungensteins Garten, rechts, erstes Parterre) zu bekommen.

Ferd. Bieweg.

Avis. Die Herren Mietwaarenhändler, welche hiesige Bürger sind, sowohl diejenigen, welche am 28. Mai d. J. die Unterzeichneten aus ihrer Mitte erwählten, als auch alle Uebrige, welche an diesem Tage nicht anwesend waren, werden gebeten, morgen Sonntag den 2. Juli c. früh punct 10 Uhr im Elysium in der Reichsstraße zu weiterer Berathung sich recht zahlreich einzufinden.

Die Gewählten:

Franke, Thiele, Metlau.

So eben erfahre ich: Es haben eine nicht geringe Anzahl hiesiger Männer ihre Frauen dahin instruirt, gegen den auf hiesigen Wochenmärkten durch Höker enorm überhand genommenen Vorlauf auf gesetzlichem Wege entgegen zu treten. — Ist dies wahr, so ersuche ich von diesen Männern diejenigen, welche Bürger sind, morgen früh 10 Uhr im Elysium mit anwesend zu sein. Dasselbe kommt mit zur Besprechung.

Metlau.

Eine Anleitung zur Bildung von **Schützvereinen** liegt zur Kenntnahme und Aufmunterung aus bei

Carl Große, Moritzporte Nr. 25.

Del Vecchios Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen:

Ansicht vom Starnberger See von A. Zimmermann in München. Th. Körners Tod, von A. Eckert in München. Landschaft im südlichen Tirol, von B. Stange in Düsseldorf. Eine Schwarzwälderin sieht ihren Geliebten aus der Kirche kommen, von Schön. Eine Tyrolerin, von M. Löhe in München. Menagerie, von Geyer.

* * *

Singakademie.

Heute Sonnabend den 1. Juli 7 Uhr Übung.

Der Vorstand.

Allen den edlen Menschenfreunden unsern tiefgefühlestens wärmsten Dank, welche uns in der Schrecksnacht am 23. d. M. mit so aufopfernder Liebe hilfreich unterstützten, unsre Habe vor der Gewalt des Feuers zu schützen. Friederike Schmeißer, geb. Naumann und Familie.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch

Elwine Tröndlin,

Carl Goldiz.

Leipzig, d. 30. Juni 1848.

Heute wurde meine geliebte Frau, Lucia geb. Bierlein, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich theilnehmenden Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzeigen. Leipzig, am 30. Juni 1848.

Dr. Albert Forbiger.
Conrector an der Nicolaischule.

Das heute früh halb 10 Uhr erfolgte sanfte Dahlscheiden unserer braven Schwester, Auguste Neinisch, an einem nervösen Schleimfieber, zeigen nur hierdurch lieben Verwandten und Freunden ergebenst an. Am 30. Juni.

Dr. Friedrich Neinisch,
Constanze Neinisch.

Deutscher Verein.

Zu der

Sonntag den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr,

im Eivoli stattfindenden Generalversammlung der Deputirten sämtlicher Deutschen Vereine finden Mitglieder des hiesigen und der auswärtigen Deutschen Vereine gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten Zutritt.

Bills zu dem Mittags 2 Uhr beginnenden Festmahl sind zu 10 Mgr. für Mitglieder des hiesigen Deutschen Vereins auf der Geschäftsstube, Universitätsstraße Nr. 8, heute bis 6 Uhr zu haben.

Der Ausschuss des deutschen Vereins.

Dr. Göschken, Vorsitzender. M. Wachsmuth, Schriftführer.

Die Schütz-Compagnie aus Reichels-Lehmanns Garten ic.

versammelt sich Sonnabends den 1. Juli Abends 7 Uhr in Henze's Restauration.

Dr. Göschken.

Deutscher Vaterlands-Verein 1ste Abtheilung.

(Für die am Markt und in der Hainstraße wohnenden Mitglieder.)
Sonnabend den 1. Juli Abends 8 Uhr Versammlung große Fleischergasse Nr. 17 parterre.

Heute den 1. Juli Abends um 8 Uhr in der Europäischen Börsenhalle
Verein zur Wahrung der deutschen Sache im Osten.
Die geehrten Mitglieder werden gebeten, die ausgesuchten Wahlzettel (5 definitive Vorsteher) mitzubringen. Kühne.

Sonnabend Abend 8 Uhr im Coliseum
Allgemeine Arbeiterversammlung.

Der Ausschuss. F. d. Fr. Kampel.

2te Generalversammlung der Leipziger Grundstücksbesitzer

Montag den 3. Juli 1848 Abends 6 Uhr im Saale des Hotel de Sage.
Auf der Tagesordnung stehen:

Bericht über die bisherige Thätigkeit des Vereins,
Berathung und Feststellung der Statuten,
Vortrag über die neue Einrichtung der Miethverhältnisse,
Vortrag über den Entwurf eines Miethregulativs von Herrn Adv. Helfer;
Vorlagen über einen Einquartirungs-Plan,
Vorbereitung zur Wahl der Ausschusmitglieder.

Wegen Feststellung der Statuten, als des wichtigen gesetzlichen Theils des Vereins, ersuchen wir hiermit die geehrten Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen, und bemerken nur noch, daß die Beschlüsse der Anwesenden für die Ausbleibenden bindend sind.
Beitrittsberklärungen werden in der Grimma'schen Straße Nr. 6 bei Herrn Nic. Friedr. Schmidt entgegengenommen.

Leipzig am 27. Juni 1848.

Der provisorische Ausschuss.

Turn-Verein.

Zu einer Besprechung in Betreff eines Gesuches um Theilnahme aller drei Classen an jedem Vereinsturnen werden alle erwachsenen Mitglieder des Turnvereins für

Sonnabend den 1. Juli Abends um 7 Uhr
auf den Turnplatz eingeladen. Leipzig am 27. Juni 1848.

Der Turnrath.

Für diejenigen Mitglieder des geehrten Handelsstandes, welche mit Russland in Geschäftsvorbindungen stehen, liegt eine auf dieses Verhältniß bezügliche Mittheilung bei dem unterzeichneten Handelsconsulenten zur gefälligen Einsicht aus.

Leipzig den 29. Juni 1848.

Adv. Einert, Katharinenstraße Nr. 8.

Angekommene Reisende.

Ackermann, Kfm. v. Breslau, Möbels H. garni.	Hünbors, Tischlerstr. v. Freiburg, St. Riesa.	Robn. ger, Kammerath v. Göhren, und
Bayer, Kfm. v. Philadelphia, und	Jeschke, Insp. v. Nieski, Stadt Riesa.	Reichel, Frau, v. Herrnhut, Palmbaum.
Blum, Kfm. v. Weingarten, Stadt Gotha.	Junge, Kfm. v. Apolda, Stadt Hamburg.	Reichel, Maschinist v. Chemnitz, St. Riesa.
Bernhardt, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.	Kittler, Kfm. v. Mainz, Stadt London.	Rink, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
Brauer, Cond. v. Pfäfers, und	Kirsten, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.	Rieß, Frau, v. Stralsund, und
Becker, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.	Koch, Lehrer v. Gnadenberg, und	Rieß, Student v. Halle, Stadt Gotha.
Bendix, Kfm. v. Fürth, Palmbaum.	Krücke, Beamter v. Berlin, Stadt Breslau.	Madinski, Part. v. Posen, Hotel de Baviere.
v. Brandt, Rentier, v. Bremen, H. de Bar.	Kohn, Kfm. v. Steppach, Kranich	Singer, Habr. v. Kirchberg, Neumarkt 13.
Böttger, Referend. v. Magdeburg, und	Leschütz, Controleur v. Wittenberg, St. Bresl.	Strauß, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Gotha.
Bunzel, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.	Löhlein, Kfm. v. Nürnberg, Möbels H. garni.	Schulze, Kfm. v. Görzki, Stadt Breslau.
Deutsch, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.	Lasch, D. v. Wien, Palmbaum.	Schulze, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
v. d. Esh, Rgutsbes. v. Roitzsch, Palmbaum.	Mayer, Wiesenbauer v. Graulingen, und	Schmieder, Kfm. v. Hof, Münchner Hof.
v. Feilitzsch, Rgutsbes. v. Stendorf, und	Mayer, Wiesenb. v. Koschentin, Möbels H. garni.	Schuster, Apoth. v. Lößnitz, Stadt Dresden.
Führ, Kfm. v. Christiania, Hotel de Pologne.	Mertens, Kfm. v. Copen, Stadt Gotha.	Schulze, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Fontano, Cond. v. Stettin, und	Martin, Postsecret. v. Neudietendorf, und	Sigler, Kfm. v. Kissingen, Stadt Hamburg.
Fröhlich, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.	Martin, Def. v. Berlin, Palmbaum.	Sander, Amtsath. v. Hannover, und
Fröhlich, Kfm. v. Danzig, Möbels H. garni.	Meyer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.	Schulze, Kfm. v. Crefeld, Hotel de Baviere.
Gleck, Bahnarzt v. Sonderhausen, Salzgäsch. 5.	Marggraf, Ger. Dir. v. Glauchau, gr. Baum.	Stöber, Weinhdlr. v. Würzburg, goldnes Sieb.
Gruber, Kfm. v. Berlin, St. Breslau.	Nußbaum, Gärtner v. Doberan, Hotel de Bav.	Thieme, Kfm. v. Chemnitz, Rosenkranz.
Günther, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.	Nußbamer, Lieutenant v. Apentrade, St. Wien.	v. Trotha, Mittmstr., v. Eiselen, St. Gotha.
Guttmann, Frau, v. Brieg, an der Pleiße 6.	Öswald, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.	v. Wazdorff, Grell, Staatsminister v. Weimar,
Gerlach, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.	Peltz, Rgutsbes. v. Ramsdorf, grüner Baum.	Hotel de Baviere.
Golammer, Kfm. v. Breitenhof, H. de Pol.	Pfaff, Rgutsbes. v. Reinsdorf, Hotel de Pologne.	Wecker, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Göde, Kfm. v. Mareuil, Hotel de Baviere.	v. d. Phordten, Grell., Staatsminister, von	Wamp, Kfm. v. Düllken, Hotel de Pologne.
Heyner, Kfm. v. Eisenach, St. Hamburg.	Dresden, Hotel de Baviere	Werner, Kfm. v. Hamburg, St. Wien.
Hoffer, D. v. Wien, Palmbaum.	Reichenberg, Habr. v. Augsburg, St. London.	Büren, Kfm. v. Wurzen, Möbels H. garni.
Heinrich, Kfm. v. Lobenstein, Stadt Wien.	Roland, Kfm. v. Bremen, Hot. de Baviere.	Beuhler, Gärtner v. Altenburg, St. Breslau.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 14°.

Druck und Verlag von G. Volz.